

SEIT
25
JAHREN

**Gemeinsam
Zukunft
gestalten.**



25 Jahre DRK-Zukunfts-Stiftung Unser Jubiläumsprojekt rettet Leben



Region der
Lebensretter
LANDKREIS ESSLINGEN

Gemeinsam noch schneller Leben retten

Zum Jubiläum gibt es von der DRK-Zukunfts-Stiftung ein Geschenk für alle. In Nürtingen und Kirchheim/Teck geht das App-basierte System „Region der Lebensretter“ an den Start.

Eigentlich ist es ja so, dass das Geburtstagskind an seinem Ehrentag Geschenke bekommt. Im Falle des Jubiläums der DRK-Zukunfts-Stiftung ist es genau andersherum. Die Stiftung beschenkt aus Anlass ihres 25-jährigen Bestehens eine ganze Region. Der Wirkungskreis der DRK-Zukunfts-Stiftung wird „Region der Lebensretter“.

Das App-basierte System gibt es seit 2018. Damit können Rettungsleitstellen registrierte Ersthelfende über Smartphone in der unmittelbaren Nähe des Notfalls orten und alarmieren. So gewinnen die Patientinnen und Patienten bei einem plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand entscheidende Minuten.

Die Fakten

Plötzlich bricht eine Person zusammen und ist bewusstlos. Weder lassen sich Atemgeräusche feststellen noch ein Pulsschlag. Ein solcher Notfall kann leider jede und jeden von jetzt auf nachher treffen. Der plötzliche Herz-Kreislauf-Stillstand ist mit mehr als 50 000 Fällen pro Jahr die dritthäufigste Todesursache in Deutschland. Neun von zehn Herz-Kreislauf-Stillständen enden in Deutschland noch immer tödlich – obwohl nicht selten Menschen in der Nähe sind, die helfen oder auch Hilfe holen können. Bei einem solchen Notfall kommt es auf jede Minute an. Je schneller qualifizierte Ersthelfende vor Ort sind und reanimieren, desto besser sind die Überlebenschancen.

Um es deutlich zu sagen: Wer nicht reanimiert wird, stirbt. Wer zu spät Hilfe bekommt, kann überleben – allerdings mit schweren und bleibenden Schäden. Und noch eine Tatsache ist nicht zu verleugnen: In Deutschland einen Herz-Kreislauf-Stillstand gesund zu überleben, ist leider reines Glück.

In der Regel braucht der Rettungsdienst im Landkreis Esslingen, bis er beim Patienten ist, durchschnittlich zehn bis zwölf Minuten. Tatsächlich erreicht der Rettungsdienst nur in 65 Prozent aller Fälle innerhalb von zehn Minuten nach Eingang des Notrufs den Patienten. Für ein (gutes) Überleben nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand ist das zu spät.

Weiter wichtig ist, schnell einen Defibrillator einsetzen zu können. Denn bei jedem vierten Patienten mit Herz-Kreislauf-Stillstand liegt eine Herzrhythmus-Störung vor. Dabei hilft ein gezielter Elektroschock durch einen „Automatisierten Externen Defibrillator“, wie das Gerät korrekt heißt.

Im besten Fall schlägt das Herz nach dem Einsatz eines AEDs wieder normal. Patienten haben dann eine hohe Chance, weiterhin ein normales Leben ohne Einschränkungen zu führen, wie Beispiele von Spitzensportlern zeigen. Wer also rechtzeitig, idealerweise qualifizierte Hilfe bekommt, hat eine echte Chance gesund weiterleben zu können.

Die Lösung

Abhilfe schafft die „Region der Lebensretter“. Der Verein hat seit 2018 ein App-basiertes System etabliert, mit dem Rettungsleitstellen registrierte Ersthelfende über ihr Smartphone in der unmittelbaren Nähe des Notfalls orten und alarmieren können. Da diese professionellen Retter in den ersten drei bis fünf Minuten nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand eintreffen, kann sich die Überlebenschance der Patienten verdoppeln bis vervierfachen.

Durch das intelligente Zusammenspiel aller Komponenten des Systems „Region der Lebensretter“ könnten jedes Jahr in Deutschland zusätzlich 10 000 Leben gerettet werden – viele davon ohne jede Beeinträchtigungen. Und genau das wünscht sich der DRK-Rettungsdienst Esslingen-Nürtingen auch für unsere Region. Darum fließt im Jubiläumsjahr ein Teil des Geldes der DRK-Zukunfts-Stiftung in die Einführung und Etablierung dieses App-basierten Rettungssystems.

Das System

Bei einem Notruf über die 112 wird bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand das System „Region der Lebens-

retter“ automatisch aktiviert. Parallel zum Rettungsdienst erhalten registrierte, professionelle Ersthelferinnen und Ersthelfer über die App einen Voralarm. Für den Einsatz werden die vier ausgewählt, die am schnellsten und noch vor dem Rettungsdienst eintreffen können und so dem Patienten, der Patientin wertvolle Minuten schenken.

Das System basiert auf Freiwilligkeit, spricht die Interessierten registrieren sich selbstständig in der App. Wichtig dabei ist nicht nur über 18 Jahre zu sein, sondern auch eine entsprechende medizinische Qualifikation zu besitzen. Angesprochen sind zum einen Mitarbeitende aus Gesundheitsberufen (zum Beispiel Kliniken und Arztpraxen) und zum anderen Berufsgruppen mit einer entsprechenden medizinischen Qualifikation, wie ASB, DLRG, DRK, Feuerwehr, Johanniter, Malteser, Polizei oder THW. Die Qualifikationen werden anhand der eingereichten Zertifikate überprüft.

Für den einen oder anderen wichtig ist vielleicht auch, dass Lebensretterinnen und Lebensretter nicht Mitglied in einer Organisation sein müssen. Sie erhalten auch keine Mitgliedschaft beim Verein Region der Lebensretter, sondern sie stehen als ehrenamtlich Mitwirkende dem System zur Verfügung, wenn sich in ihrer näheren Umgebung ein Notfall ereignet hat.

Wer alarmiert wird, das entscheiden in der neuesten Generation der „Region der Lebensretter“-App intelligente Algorithmen. Die Lebensretterinnen und Lebensretter werden auf der Basis ihres Standorts, ihrer Entfernung zum Notfallort und dem von ihnen benutzten Verkehrsmittel – zu Fuß, mit Fahrrad oder Auto – ausgewählt. Gleichzeitig werden die Aufgaben optimal verteilt und auch die in der Datenbank der App gelisteten, öffentlich zugänglichen und verfügbaren Defibrillatoren werden mit eingebunden.

Die alarmierten Helfenden signalisieren, dass sie sich auf den Weg machen. Während die schnellsten zwei Ersthelfenden unverzüglich zum Notfall geleitet werden und umgehend mit der Wiederbelebung beginnen, wird die dritte Person bei Bedarf zu einem öffentlich zugänglichen Defibrillator geschickt, um ihn mitzubringen. Der vierte Alarmierte ist für die Einweisung der Rettungsdienste zuständig. Vor Ort weisen sich alle mit einem dynamischen Ersthelferausweis aus.

Sollten Ersthelfende nach einem Einsatz psychosoziale Unterstützung benötigen, stellt die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) im Landkreis Esslingen Hilfsangebote bereit und unterstützt sie mit vorhandenen Strukturen.

Noch fehlen zwar einige Regionen und Landkreise, aber die „Region der Lebensretter“ soll bundesweit helfen können: Denn alle im System registrierte Ersthelfenden werden in allen Leitstellenbereichen, die an das System angeschlossen sind, alarmiert. Sie retten überall Leben – in ihrer Freizeit, im Urlaub oder auf dem Weg zur Arbeit. Von diesem großen Helferpool profitieren alle beteiligten Städte und Landkreise. Und jetzt auch der Landkreis Esslingen.

In Ihrer Region gefördert durch die



**DRK
Zukunfts-Stiftung**
Nürtingen-Kirchheim/Teck

Laiblinstegstraße 7, 72622 Nürtingen



➊ Eingehender Notruf über die Notrufnummer 112



➋ Dynamische Alarmierung



➌ Einsatzübernahme durch die Lebensretter*innen



➍ Rollenzuteilung für die Ersthelfer*innen